





Veronika Bellmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
EU-Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Paul Löbe Haus, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 77620

 (030) 227 – 76602

veronika.bellmann@bundestag.de

www.veronika-bellmann.de

Bellmann: Unterstützung für Mütter – auch nach 60 Jahren aktuell

Anlässlich des 60jährigen Bestehens des Müttergenesungswerks am 31. Januar erklärte das Mitglied der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Veronika Bellmann MdB:

Mutter sein – sicher das schönste „Amt“ für eine Frau. Aber Mutter sein bedeutet auch, sehr viel Kraft aufbringen zu müssen, Stress, manchmal auch Überforderung. Das „Burn-Out-Syndrom“ ist nicht nur eine Managerkrankheit – viele Mütter fühlen sich ausgebrannt, leer. Um diese Mütter zu unterstützen, wurde vor 60 Jahren das Müttergenesungswerk gegründet. Es steht den Müttern – neuerdings auch Vätern – beratend und helfend zur Seite. In Erholungswochen können sie Kraft auftanken, durchatmen und lernen, mögliche Probleme besser zu bewältigen. Die wertvolle Arbeit des Müttergenesungswerks ist heute wichtiger denn je. Darum danken wir für die Arbeit und gratulieren zum Geburtstag!

Die CDU/CSU-Fraktion macht sich stark für eine Politik, die Mütter und Väter unterstützt. Unsere bisherigen Erfolge werden wir in dieser Legislaturperiode weiter entwickeln: So wollen wir zum Beispiel die Partnermonate beim Elterngeld ausbauen und den Kinderzuschlag erweitern.

Laut einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft hat Deutschland innerhalb von fünf Jahren seine Familienfreundlichkeit so stark verbessert wie kein anderes europäisches Land mit Ausnahme von Finnland. Im internationalen Vergleich belegen wir bereits heute einen Spitzenplatz bei der finanziellen Unterstützung von Eltern. Auch bei der Vermeidung von Familienarmut ist das deutsche System wesentlich erfolgreicher als die meisten anderen. Lediglich 10 Prozent der Eltern mit einem Kind hatten 2007 weniger als 60 Prozent des bedarfsgewichteten mittleren Einkommens zur Verfügung. Mit zunehmender Kinderzahl steigt jedoch das Armutsrisiko.

Berlin, den 3. Februar 2010
Veronika Bellmann (V.i.S.d.P.)

PRESSMITTEILUNG